

**Stellungnahme des Bundesverbands der Deutschen Ziegelindustrie e.V.  
zum Entwurf des Nationalen Gebäuderenovierungsplans (NBRP) vom BMWF**  
**(Konsolidierte Fassung nach Ressortabstimmung – Stand: 17.04.2026)**

Die Ziegelbauweise steht seit jeher für langlebiges, nachhaltiges, preiswertes, klimabewusstes und resilientes Bauen, was durch die statistische Auswertung des Wohngebäudebestands in Deutschland im Jahr 2024 durch das Forschungsinstitut für Wärmeschutz München e.V. (FIW) über die letzten 100 Jahre in der Publikation „**Kurzstudie zum Anteil der Ziegelgebäude über die Baualtersklassen des deutschen Gebäudebestands**“ ausgearbeitet wurde. Im Zuge der aktuellen klimapolitischen Debatte wird klar, dass die ökologisch sinnvollste Lösung in der langfristigen Nutzung und Erhaltung bestehender Bausubstanz liegen muss. Um die klimapolitischen Vorgaben zur Reduktion und Vermeidung von Treibhausgasemissionen zu erfüllen, ist es daher unbedingt notwendig, den nationalen Gebäudebestand im Hinblick auf mehr Energieeffizienz zu sanieren. Aus diesem Grund fordert die aktuelle Europäische Gebäudeeffizienzrichtlinie (EPBD) seine Mitgliedstaaten verpflichtend auf, bis Ende des Jahres 2026 einen Entwurf für den Nationalen Gebäuderenovierungsfahrplan (NBRP, National Building Renovation Plan) vorzulegen. Dieser NBRP soll je Mitgliedsstaat den Weg aufzeigen, wie die Erreichung des Klimaneutralitätsziels gewährleistet werden kann.

Der Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie begrüßt ausdrücklich die Ableitung aus der nationalen Datenerfassung von existierenden E-Ausweisen für den Gebäudebestand in Deutschland. Auf folgende Punkte im Entwurf der Nationalen Gebäuderenovierungsfahrplans (NBRP) möchten wir besonders hinweisen:

**Grundlage für alle Maßnahmen muss immer das „Efficiency-First“-Prinzip sein**

Die erst kürzlich veröffentlichten Zahlen vom Bundesverband energieeffiziente Gebäudehülle e.V. (BuVEG) **Sanierungsquote** zeigen, dass für das Ziel „Klimaneutralität“ im Wohngebäudebereich eine energetische Sanierungsquote von mind. 1,9 % erforderlich ist. Derzeit liegt die Sanierungsquote für die Gebäudehülle bei Wohngebäuden jedoch auf einem ernüchternden Tiefstand von 0,67 %. Eine relevante Steigerung der aktuellen Sanierungsaktivitäten in allen Bereichen ist somit unausweichlich. Daher sollte für alle geplanten Strategien immer das "Efficiency-First"-Prinzip eine wesentliche Grundlage darstellen. Eine effiziente Gebäudehülle schützt Nutzer / Mieter in gleichem Maße wie Investoren vor unberechenbaren Energiepreisentwicklungen und sorgt für einen sparsamen Umgang mit nicht-erneuerbaren sowie erneuerbaren Energieträgern.

**Förderquoten für die effiziente Gebäudehülle & neue Heizungen gleichwertig ausgestalten**

Die deutsche Ziegelindustrie fordert gleichwertige Förderquoten für die Sanierung der Gebäudehülle und die Heizungserneuerung. Dadurch wird zum einen erreicht, dass handwerkliche Betriebe für Baumaßnahmen und Gebäudetechnik gleichmäßig ausgelastet sind und zum anderen keine "Wartungs-Engpässe" bei Investoren und Hausbesitzern entstehen. Die vorhandenen Kapazitäten im Handwerk können so optimal genutzt werden und Sanierungsbestrebungen effizient umgesetzt werden.

**Nachwuchs im Handwerk fördern**

Um die Sanierungsquote deutlich gegenüber dem heutigen Stand zu steigern, müssen Handwerksberufe wie Maurer, Zimmerer, Dachdecker, Anlagenbauer, etc. für die nächste Generation wieder attraktiv, zukunftssicher und lohnenswert ausgestaltet werden. Die Ziegelindustrie

fordert daher eine breit aufgestellte Nachwuchs-Förderung, welche zusätzlich durch attraktive Entlohnung bei Berufen des Bauhandwerks flankiert wird. Nur so lassen sich die Kapazitäten für eine signifikant höhere Sanierungsquote schaffen.

#### **Lock-In-Effekte vermeiden**

Die bekanntlich höchsten Effizienzsteigerungen sind beim oberen Gebäudeabschlusses zu erreichen. Es ist daher unbedingt zu vermeiden, dass durch Installationen von neuen PV-Anlagen auf unsanierten Dächern diese "blockiert" werden (Lock-In-Effekte). Eine im Jahr 2021 vom FIW ausgearbeitete Studie **„Potenziale der energetischen Dachsanierung – Hebelwirkung durch PV-Anlagen erhöhen“** zeigte die konkrete Höhe, des durch diese Lock-In-Effekte nicht ausgeschöpfte Einsparpotenzial für Treibhausgas-Emissionen auf. Weitere signifikante Einsparungen können durch einen Kombi-Förderzuschuss erzielt werden, welcher die Maßnahmenkombination aus Dachsanierung und Installation von PV zusätzlich anreizt.

+++++

Der Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie vertritt die Interessen von knapp 80 Herstellern von Pflasterklinkern, Vormauer-, Hintermauer- und Dachziegeln. Unsere Branche ist gekennzeichnet durch einen strukturellen Mix aus industriellem Mittelstand bzw. inhabergeführten Familienunternehmen und konzerngebundenen Großunternehmen. Insgesamt erwirtschaftet die Branche mit rund 8.500 Beschäftigten in Deutschland einen Jahresumsatz von 1,35 Mrd. Euro. Dabei ist der Dach- und Mauerziegel längst unverzichtbar für unsere Baukultur, jede dritte Wohneinheit wird heute in Deutschland mit dem Naturprodukt Ziegel gebaut.

  
Dipl. Ing. Juliane Nisse  
Leitung Wärmeschutz, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit